



An der Gemeinschaftseinrichtung Jungrinderaufzucht „Eichsfeld“ in Kirchohmfeld, Kreis Worbis, sind zwei LPG Typ III und der LPG Typ I beteiligt. Die Kapazität der Anlage beträgt 3000 Tiere. Jährlich verlassen 1400 tragende Färsen die Anlage.

Foto: Weigelt.

Die Direktive des VIII. Parteitages für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR stellt die Aufgabe, die landwirtschaftliche Produktion gegenüber den vergangenen Jahren um 12,5 Prozent zu steigern. Das erfordert, die Erträge auf dem Acker- und Grünland auf 44 dt Getreideeinheiten (GE) je Hektar zu erhöhen. Das ist gegenüber 1970 eine Steigerung um 8 dt GE. Damit wird die Voraussetzung für das planmäßige Wachstum der Tierbestände und ihrer Produktivität geschaffen, um den wachsenden Bedarf der Bevölkerung an hochwertigen Molkereierzeugnissen sowie Fleisch- und Wurstwaren befriedigen zu können. Objektiv und gesetzmäßig erfordert die Lösung dieser Aufgaben die weitere sozialistische Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion. Es gilt, je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche die Agrarproduktion ständig zu steigern. Dazu ist ein wachsender und rationeller Einsatz von gesellschaftlicher Arbeit für die Chemisierung, Mechanisierung und Melioration notwendig.

Die weitere sozialistische Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion stellt an die gesamte Volkswirtschaft große Aufgaben. Der XI. Bauernkongreß würdigte die Anstrengungen der Arbeiterklasse, um der Landwirtschaft größere materielle Fonds für die weitere Intensivierung und den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden zur Verfügung zu stellen. Für die Mechanisierung sind das leistungsstarke Traktoren und Maschinen zum Aufbau ganzer Maschinensysteme. Für die Chemisierung liefert sie bedeutende Mengen Mineräldünger und Pflanzenschutzmittel. Erhebliche finanzielle und materielle Mittel sind für die Melioration notwendig. Die Wissenschaft muß vor allem leistungsfähige Pflanzensorten und Tierarten bereitstellen.

Von größter Bedeutung für die weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion ist die enge Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten. Die Vorzüge der sozialistischen ökonomischen Integration werden in unserer Republik immer wirksamer. Ein überzeugendes Beispiel ist die sowjetische Weizensorte „Mironowskaja 808“. In der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Prohn, Kreis Stralsund, wurden im vergangenen Jahr auf 172 ha 10 dt je ha mehr als bei den bekannten DDR-Weizensorten geerntet. Der Traktor K 700 ermöglicht es den LPG und VEG, die Ackerkultur wesentlich zu verbessern. Mit der Verwirk-

Intensivierung - gesetzmäßiges Erfordernis